

„Groupe de support psychologique“ (GSP) der Protection civile zog Bilanz

Erste Hilfe für die Seele

Psychologischer Beistand sollte möglichst unmittelbar nach dem Ereignis einsetzen

Kürzlich hatten die Verantwortlichen des „Groupe de support psychologique“ (GSP) der Protection civile zu ihrer Generalversammlung eingeladen. Der GSP, der nunmehr seit 14 Jahren besteht, kümmert sich in der Krisenintervention um die Akutbetreuung von traumatisierten Menschen.

Lag die Zahl der Einsätze im Jahr 2009 bei 218, so wurde der GSP im Jahr 2010 insgesamt 208 mal angefordert. In den meisten Fällen waren jeweils zwei Mitglieder des „Groupe de support psychologique“ zusammen im Einsatz, um Betroffene zu betreuen, mit einer durchschnittlichen Einsatzdauer von drei Stunden und 20 Minuten. Während sich im Monat Dezember 2010 eher wenige Vorfälle ereigneten, zu denen der GSP beantragt wurde, so häuften sich die Einsätze deutlich in den Monaten Februar, März und Mai.

Die Arbeit des „Groupe de support psychologique“ besteht aus der Betreuung von Direktbetroffenen wie Unverletzten und Zeugen bei Unfällen oder anderen durch besondere Ereignisse betroffenen Personen. Eingesetzt werden die Mitarbeiter des GSP aber auch zur Betreuung von Angehörigen bzw. Betroffenen nach tödlichen Verkehrs- oder Hausunfällen, nach Suizid, nach plötzlichem Säuglingstod sowie nach Gewaltverbrechen. Die Überbringung einer Todesnachricht in Zusammenarbeit mit der Polizei zählt ebenfalls zu den Aufgaben des GSP.

Symptome abschwächen bzw. vermeiden

Psychologische Unterstützung bietet der „Groupe de support psychologique“ aber auch indirekt Betroffenen wie beispielsweise Familienangehörigen und Freunden von direkt Betroffenen. Zu beachten ist, dass sich die Tätigkeit der ehrenamtlichen Mitglieder des GSP nicht ausschließlich auf diese Situationen beschränkt, sondern sie intervenieren auch im Rahmen von Großschadenslagen

(z. B. beim Absturz der Luxair-Maschine im Jahr 2002).

Durch eine Aktivierung der verbleibenden Ressourcen zur Wiederherstellung des psychologischen und sozialen Wohlbefindens tragen die GSP-Mitarbeiter dazu bei, nachfolgende Symptome abzuschwächen oder zu vermeiden.

Insgesamt 21 Todesnachrichten wurden vergangenes Jahr durch den GSP überbracht, 37 Interventionen bei Suiziden und insgesamt zehn Selbsttötungsversuche waren im Jahr 2010 zu verzeichnen. Bezeichnend ist, dass insgesamt 28 Einsätze für die Übermittlung der Todesnachricht bei tödlichen Straßenverkehrsunfällen gezählt wurden, im Jahre 2009 lag diese Zahl bei 74.

Zu beachten ist ebenfalls, dass eine andere wichtige Aufgabe dem GSP zukommt, denn die freiwilligen Mitglieder kümmern sich auch um die Betreuung der Einsatzkräfte im Anschluss an besonders schwierige Einsätze.

Der GSP ist ebenfalls Mitglied in der „Suizidpräventionsgruppe“, einer Gruppe aus verschiedenen luxemburgischen Organisationen, die die Problematik Suizid erkannt haben.

Aus Studien der Universität München geht hervor, dass eine psychologische Krisenintervention einen positiven Einfluss auf die Entwicklung von psychischen Folgeschäden hat. Dieser psychologische Beistand sollte allerdings möglichst unmittelbar nach dem Ereignis einsetzen, denn die frühzeitige Intervention macht den Betroffenen wieder handlungsfähig und grenzt die Entstehung von posttraumatischen Belastungsreaktionen ein.

Bevor die ehrenamtlichen Mitglieder aber aktiv an der Bereitschaft der GSP teilnehmen können, müssen sie eine Basisausbildung von mehr als 100 Stunden, die sich über einen Zeitraum von zwei Jahren erstreckt, vorweisen. Das Ausbildungsprogramm sieht folgende Themen vor: Einführung



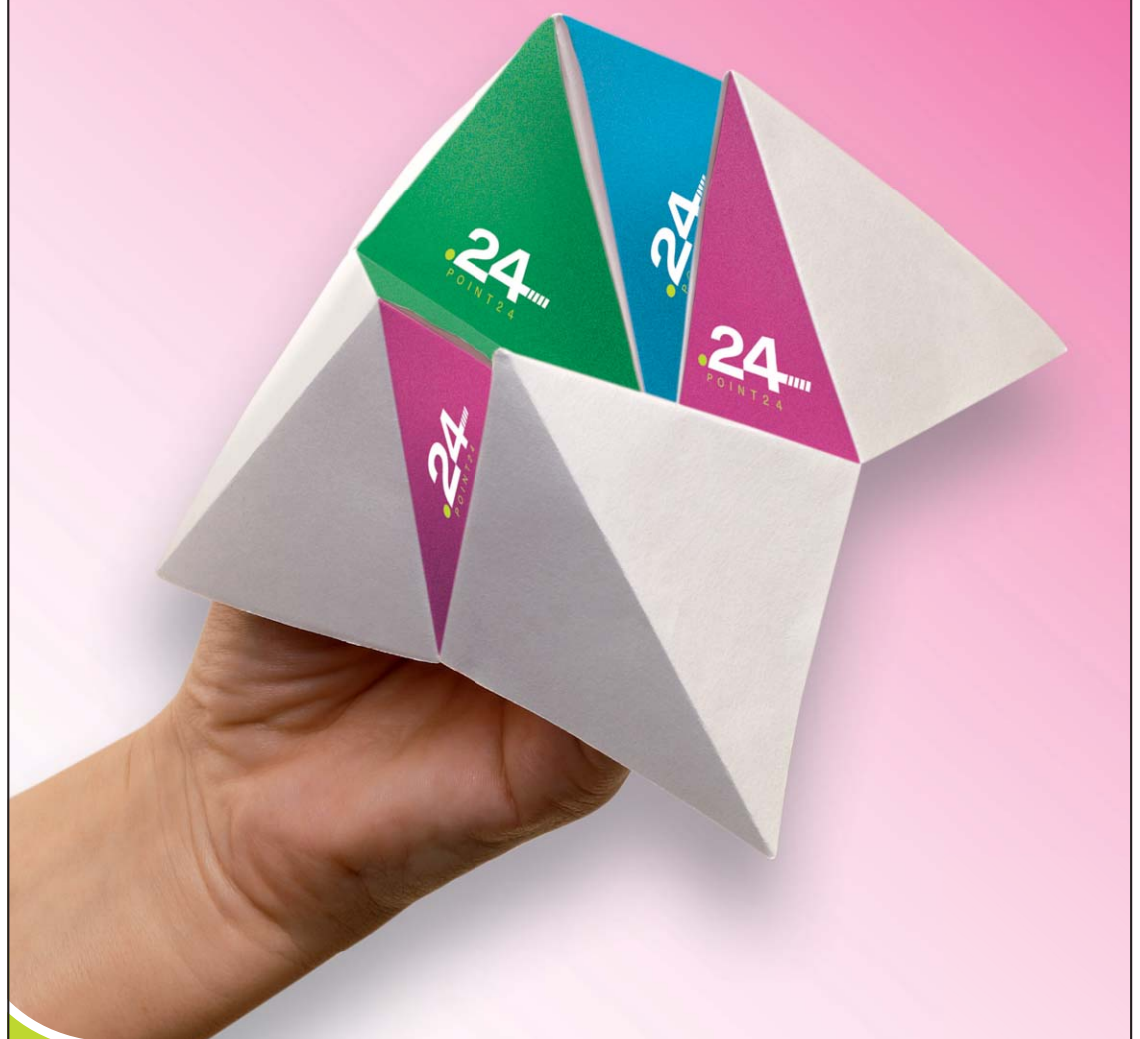
Der „Groupe de support psychologique“ interveniert auch im Rahmen von Großschadenslagen, wie z. B. beim Absturz der Luxair-Maschine im Jahr 2002. (ARCHIVFOTO: GUY JALLAY)

in die Psychologie, der Stress und seine Folgen, Kommunikationstechniken, das „Debriefing“, die sozialen Strukturen des Landes, die Organisation der Rettungsdienste und Strukturen sowie Basiskennnisse im Umgang mit Großschadenslagen.

Über die Grundausbildung hinaus erhalten die Mitglieder des GSP eine kontinuierliche Weiterbildung. Diese Weiterbildung erlaubt es den Freiwilligen, ihre Kenntnisse im Bereich der psychosozialen Begleitung zu vertiefen sowie zusätzliche Kenntnisse in neuen Bereichen zu erlangen. Zurzeit zählt der GSP 57 aktive Mitglieder. Eine neue Ausbildungssession beginnt im Juni 2011. Eine erste Informationsversammlung findet im März statt. Interessenten finden die nötigen Informationen auf den angegebenen Internetseiten. (C.)

www.suppsy.lu
www.112.lu

HAUTNAH AM TAGESGESCHEHEN: EIN KINDERSPIEL



Ein direkter Zugang zum Geschehen - für alle, sofort und kostenlos!

An allen stark frequentierten Orten Luxemburgs erhältlich, wird der neue Point 24 zum täglichen Begleiter. Er liefert Ihnen aktuelle Informationen in Ihrer Sprache: Deutsch, Französisch oder Portugiesisch. Das handliche Format ermöglicht es, ihn jederzeit und überall zu lesen.



24 POINT 24 **24 POINT 24** **24 POINT 24** Luxemburger Wort Wir informieren Luxemburg.

GLOBETROTTER
Reesen **DNR** Vakanz

Rhône & Saône - Bourgogne & Provence

ab **1115€**
ab/bis Luxemburg

made by **Neptun cruises** Luxembourg

an Bord der **MS VAN GOGH**
8 Tage vom **27.06. - 04.07.2011**
Lyon - Macon - Vienne - Avignon - Arles - Viviers - Tain l'Hermitage - Lyon

VOYAGES FLAMMANG
Infotel.: 46 87 87 www.flammang.lu